

Beim Empfang gab's gleich die erste Alphornlektion

Eine Woche lang besuchen 14 Lehrpersonen aus der brasilianischen Grossstadt Curitiba die Schule in Wohlen.

Melanie Burgener

Die Atmosphäre im Wohler Primarschulhaus Halde ist an diesem Montagmorgen eine besondere. Strahlend und auch etwas aufgeregt läuft Franziska Walti durch das neue Gebäude. «Falls die Kinder fragen, woher die Alphorntöne kommen, kannst du ihnen sagen, dass wir damit unsere Gäste empfangen», klärt die Schulleiterin der Oberstufe Junkholz im Vorbeigehen eine Lehrerin auf.

Tatsächlich wird kurz darauf im Untergeschoss auf den traditionellen Instrumenten gespielt. In den Zuschauerreihen gehen Smartphones in die Höhe, die das Spektakel filmen. Schliesslich sieht dieses Publikum eine solche Darbietung nicht oft. Denn die 14 Frauen und Männer leben eigentlich in Brasilien.

Sie arbeiten als Lehrpersonen in der Grossstadt Curitiba. Während einer Woche leben sie nun in Wohlen, um sich die hiesigen Unterrichtsmethoden auf allen Schulstufen anzusehen. Über diesen Austausch freuen sich auch die Gastgeberinnen



Nach der offiziellen Einführung hatten die Gäste aus Südamerika die Möglichkeit, das Alphorn auszuprobieren. Bilder: Melanie Burgener

und Gastgeber. «Die Begeisterung im Team war von Anfang an gross. Wir sind gespannt, wie sie unseren Unterricht wahrnehmen», sagt Walti.

Gäste interessieren sich für den integrativen Unterricht

Die Anfrage an die Schule Wohlen für dieses Projekt kam vom Kanton. «Der Aargau ist der Patronatskanton der Schweizer-schule Curitiba und pflegt seit

vielen Jahren eine intensive Beziehung zu ihr», erklärt Walti. In diesem Austausch gehe es beispielsweise um die hier angewendeten Unterrichtsformen des Lehrplans 21.

«An unserer Schule interessiert die Gäste vor allem das integrative Arbeiten», weiss Walti. So seien sie gespannt darauf, wie der Unterricht abläuft, wenn eine Heilpädagogin im Klassenzimmer mitarbeitet, oder wie im



Die Lehrpersonen der Schule Wohlen werden in dieser Woche von 14 Kolleginnen und Kollegen aus Brasilien begleitet.

Kindergarten spielerisch gelernt wird. «Bei ihnen ist diese Stufe wohl bereits schulischer aufgebaut.»

Lehrerin Patricia, die in Brasilien eine vierte und eine fünfte Primarklasse in Mathematik und Naturwissenschaften unterrichtet, freut sich auf alles, was sie hier in der Schweiz erleben darf. «Besonders auch darauf, die Kultur der Menschen hier kennenzulernen», betont sie.

Dazu hatte sie bereits beim Empfang der Schule die Möglichkeit. «Wissen sie, wie das Alphornblasen funktioniert?», fragt sie lachend Markus Beeler, Schulleitung der Regionalen Musikschule, nach der Darbietung. Dieser probiert es ihr mimisch zu erklären und verweist sie dann für die praktische Erfahrung an den Besitzer des Instruments. Patricia testet die Tipps direkt, hinter ihr stehen

bereits die Nächsten an, die es ihr nachmachen wollen.

66 Kinder sprechen Portugiesisch

Die 14 Lehrpersonen, die bei ihren Schweizer Kolleginnen und Kollegen wohnen, werden nebst ihrem Besuch in den Unterrichtsstunden an einem Rahmenprogramm teilnehmen können. Am Wochenende waren sie bereits auf der Rigi, ein Besuch einer Kulturveranstaltung im Kantiforum steht noch an. Physiklehrer Rafael, der in Curitiba auf der Stufe Gymnasium unterrichtet, freut sich vor allem darauf, die Berge und Wanderwege kennenzulernen.

Dass in Wohlen an der viertgrössten Volksschule des Kantons mit über 2400 Kindern 11 aus Brasilien kommen, überraschte die Gäste. Zusammen mit allen, die portugiesische Wurzeln haben, ergibt das 66, die die Landessprache von Brasilien beherrschen. Die Kommunikation dürfte also kein Problem sein – auch, weil viele der Besucherinnen und Besucher Deutsch sprechen.